№ 5193. Dienstag, 8. December. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 7. Dec. (Abgeordnetenhaus.) Der Handelsminister bringt eine Vorlage, betreffend die Disponibelstellung von 2,300,000 Thlr. zu Neubauten und Vervollständigung des Eisenbahninventars ein. Die Summe soll aus den Eisenbahnersparnissen und anderen Fonds beschafft werden. Bei der Fortsetzung der Berathung des Etats für das Ministerium des Innern werden die geheimen Fonds von 40,000 Thlr. mit 228 gegen 109 Stimmen genehmigt.

LC. **Berlin.** [Die württembergische Thronrede.] Die Thronrede, mit der der König die Stände-Versammlung eröffnet hat, kündigt eine entsprechende Verfassungsreform an, welche sich wahrscheinlich vorzugsweise auf die Zusammensetzung der Stände beziehen wird. Bis jetzt ist nämlich im württembergischen Abgeordnetenhause die Ritterschaft noch durch besondere Abgeordnete vertreten; eine Einrichtung, die aus dem früher herrschenden ständischen System übrig geblieben ist und die nach der Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts nicht mehr haltbar ist. Von unmittelbar practischen Reformen kündigt die Thronrede eine Steuerreform an und eine gerechtere Vertheilung der Steuerlast herbeizuführen, ferner eine neue gesetzliche Ordnung der Verhältnisse der Religionsgemeinschaften zu einander, welche auf dem Princip der religiösen Freiheit beruhen soll, ferner die Aufhebung der bis jetzt bestehenden Ehebeschränkungen und Ehehindernisse und mehrere andere das Rechtswesen betreffende Reformen. Aus einer, mehrere Tage vor Eröffnung der Stände erfolgten Veröffentlichung des Cultusministeriums erfährt man außerdem, daß dasselbe ein Schul-Gesetz ausgearbeitet hat und diesen Entwurf jetzt von einer Kommission von Lehrern aller Klassen prüfen läßt. Wir wünschen den Würtembergern von Herzen, daß ihr Schulgesetz nebst der Prüfung von Sachverständigen einen bessern Erfolg haben möge, als ähnliche Vorarbeiten bei uns gehabt haben. Soweit wie die Dinge jetzt in Würtemberg gekommen, sind wir bei uns in Preußen schon zwei Mal gewesen. Ein Mal vor 20 Jahren unter dem Ministerium Ladenberg und dann vor 10 Jahren unter dem Ministerium Bethmann-Hollweg. Aber beide sorgfältig ausgearbeitete und von Sachverständigen befürwortete Gesetzentwürfe haben bei uns nie das Licht der Welt erblickt, geschweige, daß sie Gesetze geworden sind. Von den deutschen Verhältnissen, vom Norddeutschen Bunde und vom Zollverein, ebenso von den Süddeutschen Militairconventionen spricht die Thronrede mit keinem Wort. Dies Schweigen ist sehr bedeutsam für die jetzige Lage der deutschen Angelegenheiten.

— [Die Furcht vor neuen Verwickelungen im Osten], welche die letzten Nachrichten hervorgerufen haben, scheint uns gänzlich ungegründet. Die Revolution auf Kreta hat fast ununterbrochen bis heute die Pforte beschäftigt, ohne die aufrührerischen Candioten zur Unterwerfung zwingen oder einen militärischen Erfolg auf dem revolutionirten Terrain erringen zu können. Ein öffentliches Geheimniß war es, daß der kretensische Aufstand hauptsächlich durch die Zuzüge und die Geldmittel aus Griechenland neue Nahrung erhielt. In Athen fungirte ein eigenes Revolutionscomité, die Flüchtlinge fanden in Griechenland gastfreundliche Aufnahme und kehrten zum Theile wieder unter griechischer Flagge nach ihrer Heimath zurück. Vergeblich hat die Pforte dagegen protestirt, vergebens waren die fremden Mächte bemüht, den neutralen Zustand im Verkehr zwischen Griechenland und Kreta zu erhalten. Die Staatsmänner in Athen führten stets die heiligsten Betheuerungen ihrer Unschuld im Munde, während sie geheim die revolutionäre Bewegung auf Kreta unterstützten. Im allgemeinen Interesse war daher die Pforte zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Griechenland genöthigt. Grade darin, daß auch England und Frankreich mit einer nachdrücklichen Erklärung in Athen eingeschritten sind, sehen wir eine Garantie dafür, daß die ganze Angelegenheit auf eine Weise zum Austrag gebracht werden wird, welche die europäische Lage durchaus nicht beirren wird. Sie weisen darauf hin, daß sie die Verantwortlichkeit der Regierung Griechenlands allein überlassen müßten, daß deren Verhalten die Schutzmächte zwingen könnte, die Herstellung völkerrechtlich normaler Zustände herbeizuführen. König Georgios wird darauf hin wohl dasselbe thun, was er auf die Zurechtweisungen der Cabinete schon mehr als einmal gethan, sich nämlich eines Anderen besinnen und sich bemühen den gerechtfertigten Forderungen der Pforte nachzukommen. (Post.)

— [Zur Reform der Städteordnung] geht dem Abg.-Hause eine Monstrepetition aus Berlin zu. Dieselbe verlangt allgemeines, gleiches Wahlrecht mit geheimer Abstimmung.

— [Herr Wagener.] Der Berliner Correspondent der „Deutschen Volksztg." erzählt, daß der Geh. Rath Wagener sich demnächst ganz ins Privatleben zurückzuziehen gedenkt.

— Dr. Ebner (Abg. für Frankfurt a. M.) ist der Fraction der deutschen Fortschrittspartei beigetreten.

— [Preßprozesse im Jahre 1867.] Die Zahl der im Jahre 1867 mittelst der Presse begangenen zur gerichtlichen Aburtheilung gekommenen Vergehen beträgt 193, gegen 320 im Jahre 1866 und 247 im Jahre 1865. Von der Gesammtsumme kommen 54 auf das Departement Köln.

Görlitz. [Zwei Wasserleitungsprojecte] standen sich hier gegenüber. Gasdirector Hornig schlägt die Hebung und Filtrirung des Neissewassers vor, Baurath Henoch will Quellen sammeln und der Stadt zuführen. Obgleich die Ausführung des ersten Projects unzweifelhaft, die des letztern noch nicht zu beurtheilen ist, hat der Magistrat sich doch durch Bewilligung der Kosten zu den Vorarbeiten für dieses entschlossen, weil es größere Vortheile und namentlich bedeutende Betriebskostenersparnisse in Aussicht stellt.

Oesterreich. Wien. [Die Regierung und das Concordat.] Dem Vernehmen nach ist die Regierung entschlossen, einen Gesetzentwurf über Einführung der obligatorischen Civilehe vor den Reichsrath zu bringen. Man hat wahrscheinlich eingesehen, daß in der Noth-Civilehe immer etwas Brandmarkendes liege und daß man den Conflicten mit der Geistlichkeit am besten aus dem Wege gehe, wenn man, wie dies bei der obligatorischen Civilehe nothwendig, zur Einführung von Civilstands-Registern schreitet. Auch die nach Art. XIV. des Concordats bisher anerkannte Ausnahmestellung der Bischöfe soll gesetzlich aufgehoben werden.

England. [Londoner Protestantenverein.] In London hat sich ein Verein gebildet, um unter der englischen Bevölkerung kräftige und wahre protestantische Gesinnungen anzuregen und lebendig zu erhalten. Zu diesem Behufe schlägt das Comité des Vereins, aus protestantischen Geistlichen bestehend, vor, Vorlesungen über die staunenswerthesten Massacres, wie sie in Foxe's „Buch der Märtyrer" aufgezeichnet sind, zu halten, und dieselben vermöge einer großen Laterna magica in Nebelbildern zu illustriren, damit das Volk die Thaten Roms beurtheilen könne. Das Comité wendet sich an alle Freunde der Religionsfreiheiten mit der Bitte, den Verein durch reichliche Geldbeiträge in seinem Vorhaben zu unterstützen.

— [Das Wahlrecht der Frauen.] Auf einem Meeting der Londoner National-Societät für Frauenwahlrecht wurde der Beschluß gefaßt, dem Parlament im nächsten Jahre eine Petition aus jeder bedeutenden Stadt in England und Wales zu überreichen, worin die Abänderung des Gesetzes, nach welchem den weiblichen Hausbesitzern das parlamentarische Wahlrecht abgesprochen worden, nachgesucht werden soll.

Italien. Rom, 30. Nov. [General Dumont], der Befehlshaber des Occupationscorps, wurde vorgestern unerwartet nach Paris berufen. Er hatte in Civita-Vecchia und Viterbo vorher mit den Behörden über die nöthigen Räumlichkeiten verhandelt, noch 1000 Betten unterzubringen. Die Verstärkung des Occupationscorps schien also beschlossen zu sein. Der General wird erst in sechs Wochen in Civita-Vecchia zurückerwartet. (K. Z.)

Spanien. Madrid, 5. Decbr. [Verordnungen. Die Insurrection in Cuba.] Ein Erlaß des Colonialministers macht bekannt, daß Behufs Legung eines Kabels zwischen Cadix und den Canarischen Inseln, resp. den Antillen der Zuschlag am 1. März 1869 ertheilt werden wird. Derjenige, welchem der Zuschlag ertheilt wird, erhält damit ein Privilegium auf 40 Jahre. — Der Minister des Innern erklärt die Einfuhren aus Brasilien und den La Plata-Staaten für quarantainefrei. — Für die Anleihe sind bis jetzt 354 Millionen Realen gezeichnet. — „Imparcial" führt aus, daß die Insurrection in Cuba zu sehr ernsten Bedenken Anlaß gebe, und daß Spanien auch nicht die äußersten Opfer scheuen dürfe, um der Insurrection ein Ende zu machen und die Insel zu pacifiziren; vor Allem aber sei es dringend geboten, den Bewohnern Cuba's alle diejenigen Freiheiten zu gewähren, welche sie von der Revolution erwarten zu dürfen glauben. Unverzüglich müsse die Regierung alle irgendwie zulässigen Reformen in den überseeischen Besitzungen einführen und namentlich sei daselbst die Sclavenfrage zur Lösung zu bringen.

Portugal. Lissabon, 4. Dec. Der Staatsrath ist heute zusammengetreten, um die allgemeine Finanzlage des Landes und eine neue Anleihe in Erwägung zu ziehen. — In Folge heftiger Regengüsse ist der Tajo in einigen Districten über die Ufer getreten. (N. T.)

Provinzielles.

† Pr. Stargardt. [Ressource. Kaufmännischer Verein.] In unserer Stadt fängt jetzt wieder, wie in früheren Jahren, ein geselliges Leben an. Es ist seit einigen Tagen eine Bürger-Ressource gebildet, die in Folge der gut getroffenen Wahl des Vorstandes ein langes Bestehen und eine größere Betheiligung verspricht. Das Gesellschaftslokal ist beim Hotelier Schaver gewählt, und sind dessen geräumige Lokalien mit Garten vortrefflich dazu geeignet. — Die Bildung eines Vereins für junge Kaufleute wird voraussichtlich nächstens vorgenommen werden können, da schon 20 junge Kaufleute den Beitritt fest zugesagt haben.

⚘ Mewe, 5. Dec. [Concert.] Das dem Hrn. Musikdirigenten Pelz aus Marienburg in Folge seines ersten Concerts mit Recht gespendete Lob ließ eine größere Betheiligung für die Folge erwarten. Um so bedauerlicher ist es, wenn berichtet werden muß, daß hierselbst sehr wenig Kunstsinn vorhanden zu sein scheint; denn der geringe Besuch wird Hrn. P. kaum die Unkosten seines am 3. d. Mts. vortrefflich gegebenen zweiten Concerts eingebracht haben. Berichterstatter spricht aus Ueberzeugung, daß Mewe überhaupt nicht der Ort ist, in welchem Künstler auf besonderen Zuspruch zu rechnen haben.

⊙ Berent, 5. Dec. [Feuer. Augenkrankheit im Seminar. Stadtverordnetenwahl. Gesangverein.] Gestern Abend brach in dem Hause des Fleischermeister Schmidecke Feuer aus, welches jedoch durch die zur rechten Zeit anlangenden Löschmannschaften in kurzer Zeit glücklich beseitigt wurde. — Unter den Zöglingen des hiesigen katholischen Schullehrer-Seminars ist in letzter Zeit die Augenkrankheit — catarrhalische Entzündung der Augen — ausgebrochen, und dürfen die betr. jungen Leute sich einstweilen auf Anordnung nicht an dem Unterrichte betheiligen. Die Krankheit muß umsomehr befremden, als unser Seminar ein Externat ist. — Die kürzlich hier stattgehabte Stadtverordnetenwahl hatte insofern besonderes Interesse, als eine Vereinigung sämmtlicher Parteien, was seit Jahren nicht vorgekommen, zu Stande

---

FK. **Bismarck's Jugend- und Lehrjahre.***)

Biographieen Lebender bleiben immer ein mißlich Ding, auch wenn ihre Helden keine gebietenden Staatsminister und ihre Autoren keine belletristischen Plänkler extremer Parteien, wie Herr Hesekiel, sind. Aber was hat ein Zeitalter der Oeffentlichkeit mit ästhetischen und kritischen Bedenken zu thun? Wenn die Bilderzeitungen alle Tage Schriftsteller, Künstler, Geschäftsleute jeden Ranges in effigie im Tempel der Unsterblichkeit aufhängen, wohin soll sich da wohl der Sieger von Sadowa retten? Für seinen Geschichtsschreiber ist die Stunde hoffentlich noch recht lange nicht gekommen. Aber dem Chronisten ist er verfallen, und uns, die wir seiner staatsmännischen Action mit Hoffnung und Furcht folgen, mag es nicht verdacht werden, wenn wir das Bild unseres leitenden Staatsmannes auch mit Benutzung unscheinbaren Materials uns zu vervollständigen suchen.

Bekanntlich nennt Bismarck sich nach Schönhausen, seinem Stammsitz, im fruchtbaren Weizenboden des Ländchens „Jerichow", zwischen Genthin und Tangermünde, nördlich von Magdeburg. Hesekiel, der im vorigen Frühlinge dort war, hat „im Gesammtbilde des Ortes einzelne Züge des Mannes wiedergefunden." Ob dabei die schmucklosen aber soliden Außenwände des Herrenhauses maßgebend waren, oder die ebenfalls kahle, doch fruchtbare Gegend, oder die gesprungene, schnarrende Kirchenglocke, darüber läßt sich der sinnige Beobachter nicht aus. „So etwas kann nur gefühlt werden", meint Hr. Hesekiel. Um so ausführlicher weilt er bei der ächt- und altjunkerlichen Abstammung des Geschlechts, welche er gegen die, auch von Schwetschke in der „Bismarkias" wiederholte Hypothese Riedels in Schutz nimmt. Das von Riedel ausfindig gemachte Geschlecht der Bismarcks in der guten, alten Stadt Stendal habe zwar das städtische Gewerbe der Gewandschneider (Tuchhändler) getrieben, sei aber ritterbürtiger Abkunft gewesen, wie die städtischen Patrizier fast immer. Auch sei der Name „Bismarck" nicht auf die wendische Devise „by smarka", „hüte Dich vor dem Wegkraut" zurück zu führen, vielmehr auf die kleine Stadt Bismarck, d. h. Bischofs-Mark auf der Grenze der Bisthümer Halberstadt und Havelberg. Die Bismarcks seien ächt deutschen Blutes, hätten als ritterliche Dienstmannen des Bischofs von Halberstadt von Anbeginn das deutsche Schwert geführt in jenem großen, nordöstlichen Cultur-Kreuzzuge des niederdeutschen Stammes, der im zehnten Jahrhunderte an der Saale und Elbe begann, um im dreizehnten an der Newa zu enden. Der urkundlich nachweisbare Stammvater des Geschlechts, Rulo (Rudolph) von Bismarck, zog sich im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts als Stendaler Patrizier durch seinen Eifer für das Schulwesen den Unwillen der Geistlichkeit zu. Er starb im Kirchenbann. Was wird Hr. v. Mühler zu dem Omen sagen? vielleicht tröstet ihn jene andere Ueberlieferung, welche des vorigen Sohn, Claus von Bismarck, wegen „aristokratischer Gesinnung" aus Stendal vertrieben werden läßt. Beide Züge, muthige Intelligenz und strammes, selbst schroffes Selbstbewußtsein ziehen sich in der That durch die Chronik des Geschlechtes, um endlich gleichsam in dessen reifer Frucht sich zu der gewaltigen Persönlichkeit unsers genialen „Blut- und Eisenmannes" sich zuzuspitzen. Als ländliche Junker hausen die Bismarcks zuerst in Burgstall, an der Grenze des Magdeburger Bisthums, in jenem Waidmanns-Paradies, dessen Reste als „Letzlinger Forst" noch jährlich die Blüthe des märkischen Adels zu den Hochgenüssen königlicher Jagden ersten Ranges vereinigt. Sie wurden 1562 durch den Kurprinzen Hans Georg von Brandenburg „veranlaßt", dasselbe gegen Schönhausen auf dem rechten Elbufer zu vertauschen. Dort haben sie als angesehene Landedelleute bis in dieses Jahrhundert sich behauptet. Otto Eduard Leopold von Bismarck, der Minister, wurde am 1. April 1815 als viertes von sechs Geschwistern geboren. (Er hat 3 Brüder und 2 Schwestern gehabt.) Wie so viele hervorragende Männer, (z. B. Göthe, Schiller, Friedrich der Große, Napoleon rc.) scheint er den Character vom Vater, Geist und Talent von der Mutter zu haben. Diese, eine Tochter des bekannten Kabinetsraths Mencken aus der berühmten Leipziger Gelehrtenfamilie dieses Namens stammend, war eine hochbegabte, ungewöhnlich gebildete, liberal und philosophisch denkende Dame, auch als geniale Schauspielerin ward sie bewundert. Sie gab den Ton im Hause und in der Erziehung der Kinder an. Der Gemahl, ein fröhlicher, lebenslustiger, rein militairisch erzogener und Bildungs-Prätensionen ganz fern stehender Jagdjunker ließ sie gern gewähren. So erhielt denn Otto v. Bismarck keine gewöhnliche Junkererziehung, vielmehr ließ die sein Talent früh und aufs Bestimmteste erkennende Mutter, in der bekannten Plamann'schen Anstalt in Berlin die besten Künste der hochpatriotischen und freisinnigen Pädagogik Pestalozzischen Systems, von 1821 bis 1827 an ihm versuchen. Daß hier durch übertriebene Turn- und Abhärtungs-Disciplin, so wie durch rücksichtslose Aeußerungen gegen Junker und Adel Manches versehen sein mag, wollen wir Herrn Hesekiel gern glauben. Bismarck ist nicht der Einzige, dem der Jahn'sche deutschthümelnde Turnfanatismus die Leibesübungen zusammt der recht willkürlich an sie geknüpften schwarz-roth-goldenen Romantik verleidet hat. Jedenfalls gefielen ihm die lebendigen Pferde und die grünen Bäume daheim mehr als die von Leder und Holz auf dem Turnplatz.

Seine Eltern hatten das Gut Kneiphof bei Naugard in Pommern geerbt, und dort, nicht in Schönhausen, verlebte er die glücklichen Ferienzeiten der Schuljahre. Schon 1822 wurde ihm übrigens auch während der Studienzeit ein ungewöhnliches Maß von Freiheit gewährt. Man hielt ihm in Berlin, in der Winterwohnung der Familie, einen Hauslehrer und eine Wirthschafterin, die von Schwetschke in der „Bismarckia" verewigte Trina Neumann. Dann mußte das „Graue Kloster" den letzten Schliff geben, und schon 1832, zu Ostern, also mit 17 Jahren, war der juvenis ornatissimus zum Dienste der Musen bereit. Wie bekannt, diente er ihnen zunächst auf besondere Weise. Einundzwanzig Duelle in drei Göttinger Semestern sprechen für sich selbst. Sie wurden unter dem Zeichen jener Hannoveraner-Farben ausgefochten, die der preußische Minister v. Bismarck dreiunddreißig Jahre später von der deutschen Flaggenkarte gestrichen hat. Nur einmal wurde der wackere Bursch verwundet, aber nicht etwa besiegt. Ein abgesprungenes Stück der feindlichen Klinge flog ihm in's Gesicht, und daß solche Wunden eigentlich gar keine Wunden sind, weiß jeder Student. So kündigte die Fortuna von 1866 sich an. Mit unnöthiger, das unbefangene Urtheil verwirrender Kathederweisheit hatte es dabei keine Gefahr. Der vorsichtige Jüngling setzte sich ihrer bedenklichen Einwirkung in Göttingen überhaupt nicht aus, und in Berlin trieb er den Vorwitz nicht weiter als bis zu 2, sage zwei bei Savigny ausgehaltenen Stunden. Um so besser gelang zu Ostern 1835 das ehrwürdige Auscultator-Examen, der primus gradus honoris der gelehrten preußischen Bureaukratie. Bismarck's gelehrter und bureaukratischer Ehrgeiz war damit für lange Zeit befriedigt. Nach lustiger, aber theurer Auscultatur in Aachen und Potsdam trug er 1839 bis 1840 in Greifswald als Einjähriger die Jägerbüchse, ohne dabei dem altgewohnten Hieber und dem Commerce-Becher vornehm den Rücken zu wenden, und brachte dann, als pommerscher Landjunker besten Schlages sein Kniephof, alias „Kneiphof", bei Landwirthen, Jägern, Reitern und lustigen Zechern in sehr guten, bei den Stillen im Lande in desto bedenklicheren Ruf. (Schluß folgt.)

*) Das Buch vom Grafen Bismarck, Von Georg Hesekiel. Erste Abtheilung. 120 S. Mit Illustrationen. Bielefeld und Leipzig. Velhagen und Klasing. — Preis 1 Thaler.

am, und somit von den 6 Candidaten 3 der katholisch-polnischen und 3 der deutschen Partei fast mit Stimmeneinheit gewählt wurden. — Unser Gesangverein hat sich neu constituirt, und es läßt sich erwarten, daß uns für die Winterzeit recht viele genußreiche Abende bevorstehen.

Bromberg, 4. Dec. Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat in Uebereinstimmung mit dem Magistrat in ihrer gestrigen Sitzung ebenfalls ihren Beitritt zu der bekannten Posener Petition, „daß den Abiturienten von Realschulen erster Ordnung das Recht zum Studium der Medicin und Jurisprudenz eröffnet werde" erklärt und das Bureau mit Unterzeichnung derselben Namens der Versammlung beauftragt. (Ein neues Aergerniß für die Pädagogen des „N. Elbinger Anz.", die gestern eine nochmalige Vertheidigung des bekannten Beschlusses der Elbinger Stadtverordneten-Versammlung in einem ersten Leitartikel begonnen haben. Sie stützen sich darin auf Herbart und den Provinzialschulrath Schrader. Wir wollen erst den Schluß abwarten.)

Zuschrift an die Redaction.

Wie wenig Sinn für Anpflanzungen und deren Unterhaltung unter den niederen Ständen herrscht, haben wir leider oft erfahren. Mit ruchlosen Händen sind die schönen Lindenstämme auf dem Kohlenmarkte und der Promenade schon oft beschädigt. Neuerdings sind von den mit großen Kosten gepflanzten holländischen Linden an der Promenade vor dem Schützenhause und weiter die Pfähle geraubt, so daß die jungen Stämmchen leicht abbrechen oder ihren festen Stand in der Erde verlieren, die Saugwurzeln sich losreißen und dem Baum ferner nicht seine Nahrungssäfte zuführen können, der dann eingehen muß. Zudem sind die Löcher, wo die Pfähle gestanden, bis tief an der Wurzel offen und wenn die Stämmchen auch schon hin und wieder so stark sind, daß sie dem Sturme Trotz bieten, so dringt der Frost durch die Löcher an die Wurzeln und die jungen Bäume leiden so sehr, daß auch hievon viele eingehen müssen. Daher ist es nothwendig, die Pfähle zu ergänzen und die Löcher auszufüllen, ehe starker Frost eintritt und es zu spät ist. Prämien müßten auf die Ermittelung der Baum-Frevler ausgesetzt werden. Die Lehrer müssen mit aller Kraft bei den Kindern Sinn für Schönheit und Nützlichkeit der Bäume und Anpflanzungen wecken. Was dem Kinde heilig, wird es auch dem Manne sein. Der viele Baum-Frevel in unserer Gegend zeigt von großer Rohheit, die man nicht so leicht anderswo findet, namentlich nicht im südlichern Deutschland, das zeigen uns dort die überall so trefflich gedeihenden Anpflanzungen um und in den Städten und Dörfern.

Vermischtes.

* [Eine lebendige Raupe], die zu anderer Zeit häufig vorkommt, aber nie schädlich ist, einem Nachtschmetterling (Bombyx rubi) angehörig, wurde uns heute von einem Herrn überreicht, der das muntere Thierchen auf der Chaussee von Pr. Stargardt nach Dirschau bei Swaroczyn gefunden hat.

— [Ueber das Conzert des Fräul. Friese] schreibt E. Kossak: „Die Künstlerin spielte „le trille du diable" von Tartini mit der Sicherheit eines männlichen Virtuosen, das darauf folgende Adagio von Spohr wurde mit großem Ton und tiefer Empfindung vorgetragen, und regte das Auditorium zu stürmischem Beifall an. Frl. Katharina Baum, ebenfalls eine Landsmännin, sang Beethovens schwermüthiges „In questa tomba oscura" mit jenem Ausdruck und Wohllaut der Stimme, der diese vortreffliche Sängerin characterisirt."

Iserlohn. [Verbrennung.] In hiesigem Theater sollten Laube's „Böse Zungen" gegeben werden. Eh sich der Vorhang erhoben hatte, wurde das Haus durch einen hellen Schein und den Ruf „Hilfe! Feuer!" von der Bühne her in Schrecken gesetzt. Während das Publikum zu den Ausgängen drängte, stürzten einige beherztere Herren zur Bühne und fanden hier eine junge Schauspielerin in lichterloh brennenden Kleidern wie rasend umherlaufen. Die Dame, ein schönes junges Mädchen von 18 bis 19 Jahren, war mit ihrem bauschigen Gazekleide einer der Coulissen-Gasflammen zu nahe gekommen. Die Unglückliche, die von ihrer Gage noch eine alte Mutter ernährte, ist zum städtischen Krankenhause gebracht, soll aber, wie man hört, den gräßlichen Brandwunden leider wohl erliegen. Auch einige der zuerst hinzugeeilten Schauspieler sollen nicht unerheblich verletzt sein."

Aachen, 4. Dec. [Goethe als Injurie.] In heutiger Zuchtpolizei-Gerichtssitzung wurde ein Bäuerlein, der einen mit dem Spitznamen „Goethe" bezeichneten Diener der öffentlichen Gewalt mit diesem Ehrennamen betitelt hatte, auf die von dem Polizeidiener deshalb angestrengte Klage zu einem Thaler Geldbuße verurtheilt. (E. d. G.)

London, 3. Dec. [Der Sturm der letzten Tage] hat die Schiffbrüche wieder bedeutend vermehrt. An der Küste von Norfolk strandeten zwei mit Bauhölzern befrachtete Schiffe, deren eins die Bark „Anne Scott", ein englisches Fahrzeug, auf dem Wege von Memel nach London, war. Alle Mann an Bord wurden gerettet. Der Schooner „Tripple" sank in der Nähe von Queenstown und die gesammte Bemannung ging zu Grunde.

— [Die Tiefen verschiedener Meere.] Im Allgemeinen hat man beim Sondiren des Meerbodens gefunden, daß das Meer auf der Höhe tiefer ist, als an den Küsten. Das baltische Meer zwischen Deutschland und Schweden ist nicht über 120 Fuß englisches Maß, das adriatische zwischen Venedig und Triest nicht über 170 Fuß und der Canal La Manche nicht über 300 Fuß tief, während südwestlich von der irischen Küste der Meeresboden sich bereits um 3000 Fuß senkt. Die Tiefe des Mittelmeeres, östlich von Gibraltar, beträgt 7000 und an den spanischen Küsten 6000 Fuß. Die größten Tiefen, die bis jetzt mit der Sonde gemessen worden sind, erreichen 16,000 bis 18,000 Fuß und finden sich in den australischen Meeren. Doch ist man in allen drei Oceanen auf Stellen getroffen, wo man mit der Sonde den Meeresgrund nicht zu erreichen vermochte, deren Tiefen, wenn man die größten Tiefen des Meeres den größten Höhen des trockenen Landes entsprechend annimmt, leicht bis zu 28,000 Fuß hinabsteigen dürften.

Krakau, 3. Decbr. [Der Zustand der Salinen von Wieliczka] hat sich wieder verschlimmert. Eine Schutzmauer war schon fertig, das Wasser durch dieselbe bereits abgesperrt, als es plötzlich wieder seitwärts der Mauer sich einen Ausweg grub und auf Seitenwegen abzufließen begann; es strömt in der Stärke von einem Cubikfuß per Secunde. Arbeiten werden dennoch fortgesetzt, aber mit wenig Aussicht auf Erfolg. Unterdessen füllt sich der untere Horizont mit Wasser, dessen Menge sich bereits auf anderthalb Millionen Cubikfuß beläuft. (Pr.)

— [Eine philologische Doctorin.] Die wissenschaftliche Facultät in Aix hat am 26. Nov. eine Dame von achtzehn Jahren, Fräulein Alexis, Tochter eines dortigen Apothekers, zum Baccalaureat zugelassen. Die junge Gelehrte explicirte den Sophocles und den Virgil aus der Ursprache und ihre lateinische Rede (Ansprache des Chryses an Agamemnon) soll ein Meisterstück von Beredsamkeit gewesen sein.

Newyork. [Ein Meteorschauer,] wie er gleich schön nur selten beobachtet wurde, fand bei klarem Himmel am 14. und 15. Nov. statt. Am 15. November bewegten sich zwischen 1 und 2 Uhr tausend verschiedene, zum Theil sehr glänzende, mit Schweifen versehene Meteore in der Richtung von Norden nach Süden; man schätzt die Gesammtzahl der allein in Newyork sichtbaren auf mindestens 7000. Auf der Sternwarte in Washington hatte man in einem Zeitraume von fünf Stunden ca. 2500 Meteore per Stunde verzeichnet. Dasselbe Phänomen wurde im ganzen Lande beobachtet, da überall ein äußerst klares Firmament die Beobachtung begünstigte.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Ubbyhöi, 27. Novbr.: Beate, Fraude; — in Grangemouth, 1. Dec.: Caglet, Noble; — in Lytham, 25. Nov.: Paragon, Molyneux; — in Shields, 2. Dec.: Onward, Holmes; — Broedertromo, Voß; — in Sunderland, 1. Dec.: Alfred, Kröger; — Heinrich, Zillmer.

Abgegangen nach Danzig: Von Barrow, 1. Dec.: Frhr. O. v. Manteuffel, Kleyn.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 7. December.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	329,3	4,8	W	mäßig	bedeckt, starker Nebel.
6	Königsberg	329,0	4,4	W	schwach	bedeckt.
6	Danzig	330,1	5,7	SW	mäßig	Regen.
7	Cöslin	327,2	5,0	S	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	328,0	6,4	W	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Putbus	324,9	5,2	O	schwach	Regen.
6	Berlin	328,1	11,2	W	mäßig	ganz bewölkt, Nachts und gestern Abend Regen.
7	Flensburg	327,4	4,2	SW	mäßig	Regen.
7	Haparanda	329,1	—8,8	NO	mäßig	bedeckt.
7	Stockholm	326,2	4,5	W	schwach	bedeckt, gestern Abend Wind SSW.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **J. Kowalek**, Heiligegeistg. No. 13,
Herr Kfm. **F. E. Schlücker**, Jacobsthor No. 2,
Herr **Gustav Böttcher**, Paradiesgasse No. 20,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
[1547] Langgasse No. 12.

Die Ziehung der

Preuß.-Frankfurter Lotterie

beginnt schon am 9. December d. J.

Gewinne und Prämien

1 Million 780,920 Gulden,

eingetheilt in solche von:
Gulden 200,000; ev. 2 à 100,000; 50,000; 25,000; 20,000; 15,000; 12,000; 10,000; 6000; 4000; u. s. f., nebst **7600** Freiloosen.

Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein **Jeder** bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Originalloos** verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Classen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigefügt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

Samuel Goldschmidt,
Hauptcollecteur aller hier erlaubten Lotterien.
Döngesgasse 14, **Frankfurt a. M.**

NB. Briefe und Gelder erbitte mir franco; letztere können auch per Posteinzahlung oder durch Nachnahme berichtigt werden. (3404)

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (1464)

Ungarische Bartwichse

(Pâte Henri IV), blond, braun, schwarz, leistet Allen, die dem Barthaare vor Nässe schützende Festigkeit, Glanz und angenehme Farbe geben wollen, gute Dienste. — In luftdichten Büchsen à 5 Sgr. bei

Albert Neumann,
(1430) Langenmarkt No. 38.

Keine Hämorrhoiden mehr!

Radicale Heilung von diesem furchtbaren Uebel und **Unterleibsbeschwerden aller Art** gewährt einzig und allein nach Ausweis zahlloser Atteste nur **Dr. Beach's**, des ber. amer. Arztes, Heilmittel. Preis 3 Thaler. Bestellungen u. Gelder (nur franco) nimmt an die Droguenhandlung von **Louis Müller** in Leipzig.

Gehör. Der Königl. preuß. Stabsarzt a. D. Dr. **Stark** in Alt-Berun an die Apotheke in Neu-Gersdorf: C. W. erlaube mir über Ihr wirklich vortreffliches **Ohrenöl** zu berichten. In vielen Fällen, wo ich es angewendet, besonders nach rheumatischen Leiden, bei Nervenfieber und Scharlach zurückgebliebener Schwerhörigkeit, Sausen 2c. habe theils radikale Heilungen (auch bei einem Kinde!) stets aber wesentliche Besserung beobachtet. (Folgt Bestellung). Ueber 200 Dankschreiben von Geheilten bei jeder Flasche. In Danzig bei Apoth. **Schleusner,** Neugarten No. 14. [4565]

Für Asthma-Leidende.

Genesung sicher durch die Behandlung des Herrn Aubreé, Arzt und Apotheker zu Burie (Charente inférieur, Frankreich).

Mehr als 800 Heilungen liefern den Beweis. In Betreff näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an Herrn **Kubale,** Apotheker zu Bonn (Rheinpreußen). (4359)

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß 2c. heilt gründlichst, brieflich und in seiner Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in **Berlin**, Leipzigerstr. 111. (1453)

Grüne Seife und Thorner Talgseife,
von vorzüglicher Qualität, empfiehlt billigst

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38.

Ventilatoren. Patent 1868.

Für 1. 3. 6. 12. 24. 48. 96 Schmiedefeuer
Kost. 5. 8. 12. 24. 36. 72. 100 Thlr. Pr. Ct.
od. schmelz. 3 Ctr. pr. St. pr. Feuer, Trockn. 2c.

C. Schiele in Frankfurt a. M.,
Neue Mainzerstraße No. 12.
(Die Firma **C. Schiele & Co.** ist erloschen.)

Putzarbeiten werden in den neuesten Façons in und außer dem Hause angef. Kl. Hosennähergasse No. 10. (4560)

---

2 starke, elegante braune Pferde (Wallache), fünf und sechs Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, vier große hochtragende Niederungs-Kühe und 7 junge Zugochsen stehen zum Verkauf in Bahn-Station Grunau bei **Kuhn.**

Ein gesunder Schlaf, ein gesundes Leben.

„O, könnte ich schlafen!" seufzt mancher Leidende nach jammervoll durchwachten Nächten. Er hat Recht; denn die Gesundheit ist sofort im Anzuge, nachdem der Kranke gut geschlafen hat. Von den vielen Mitteln, welche man gegen Schlaflosigkeit anwendet, haben nach ärztlichen Mittheilungen die **Johann Hoff'schen Malz Heilnahrungsmittel** aus der Malzextrakt-Brauerei, Neue Wilhelmsstr. 1 in Berlin, sich am besten bewährt.

Lemberg, 20. Oktbr. 1868. „Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade wirkt ausgezeichnet. Ich trinke sie jetzt Früh und Abends und schlafe vorzüglich danach, eine goldene Gabe, die ich früher bei meinen furchtbaren Nervenleiden 5 Monate hindurch entbehrte. Sie giebt mir mit dem Schlafe den guten Humor und gute Gedanken zu schriftstellerischer Thätigkeit." **Günther,** K. K. Hauptmann. — Die K. K. Feldspitäler-Direktion des 9. Armee-Corps erklärte: Das **Johann Hoff**'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier hat bei den leidenden Truppen sich als ein sehr gern genommenes Nähr- und Stärkungsmittel erwiesen. Bei chronischem Catarrh, großem Säfteverlust, bei Trägheit der Funktionen der Unterleibsorgane, bei Abmagerung hat es als ein ausgezeichnetes Heilnahrungsmittel gewirkt, **Al. Prinz** m. p., **v. Gayersfeld** m. p., Dr. **Mayer** m. p., Regimentsarzt. — Der **Prinz Georg v. Schönburg** zu Laas-Schönberg in Oesterreich bedient sich des **Hoff**'schen Malz-Extraktes als Heilnahrungsmittel wie als Salon- und Tafelgetränk. — Folgendes Schreiben aus der K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, Leopoldsgasse No. 80. „Ein krampfhafter Husten mit heftigen Fieberanfällen entkräftigte mich, ich hatte einen eisigen Körper und magerte zusehends ab. In diesem hoffnungslosen Zustande wurde Ihr Malzextrakt mir anempfohlen. Dasselbe hat an mir wahre Wunder gewirkt; mein Husten ist erloschen und meine Kräfte nehmen sichtlich zu." **C. Sperl.** — Wir schließen mit den Worten **Sr. Durchlaucht des Fürsten v. Oettingen-Wallerstein:** „Es ist Menschenpflicht, die Leidenden auf die so überaus heilsame Wirkung der **Hoff**'schen Malz-Fabrikate aufmerksam zu machen." (2038)

Die Niederlage befindet sich in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt **No.** 38, **Stelter** in **Pr. Stargardt** und **J. Leistikow in Marienburg.**

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Bücher-Preisherbsetzung!!

Die besten Bücher! neu!

Interessante Werke und Schriften!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre,
für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
für jeden Weihnachtstisch
als schönste Festgeschenke,

zu Ausverkaufs-Spottpreisen!

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, daher als **Festgeschenke** zu benutzen. **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche Pracht-Ausgabe, 25 Bände, großes Format, mit ca. **100** Kupfertafeln, elegant, nur **3 Thlr.** 28 Sgr.! — **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Thlr. nur 45 Sgr.! — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, die vollständige illustrirte Prachtausgabe, mit den berühmten **Kaulbach**'schen Stahlstichen, 2) **Der illustrirte Hausfreund** von den beliebtesten Schriftstellern, 3 starke Octavbände, mit den feinsten Stahlstichen und Illustrationen, 3) **Friedrich der Grosse,** Kupferwerk von Bader, mit 23 Stahlstichen, gebunden, alle **3** Werke zus. nur 3 Thlr. — 1) **Walter Scott's** so beliebte 7 Romane, die schöne deutsche Ausgabe in 7 großen Octavbänden (Ladenpreis 8 Thlr.) 2) **Andersen's** Romane, 8 Thle., schöne deutsche Octavausgabe, beide Werke zusammen nur 3½ Thlr. — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, 3 in starken Bänden, groß Octav, mit über **1000** Abbildgn. nur 50 Sgr. — 1) **Die Novellenzeitung,** gr. Quart, mit 74 Illustrationen v. **Sonderland,** eleg. gebd., mit Deckenvergoldung, 2) Die Geheimnisse des Schaffots, 4 Bde., beide Werke zusammen nur 48 Sgr. — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zusammen 38 Sgr. — 1) **Humboldt's** Reisen, die vollständigste Originalausgabe in 6 Bdn., 2) Humboldt's Ansichten der Natur, 2 Bde., eleg. gebd., 3) Das Leben der Blumen, Prachtbd. mit Goldschnitt, alle drei Werke zusammen nur 4 Thlr.! — Das **illustrirte Thierreich,** Kupferwerk in gr. Quart, mit 430 Kupfern, fein geb., mit Deckenvergoldung, Quart, nur 50 Sgr. — Das **Düsseldorfer Künstler-Album,** weltberühmtes Prachtkupferwerk, mit den vielen Kunstbl. der Düsseldorf. Künstler, in pompös. Orig.-Pracht-Einb., Quart, nur 2½ Thlr. — **Flygare Carlén's** **11** Romane in 71 Bänden, nur 2 Thlr. 28 Sgr. (NB. Noch nie sind die so beliebten 11 Romane der Carlén so billig offerirt.) — 1) **Göthe's** sämmtliche Werke, die vollständige elegante Cotta'sche Prachtausgabe mit den Kaulbach'schen Stahlstichen, 2) **Byron's** sämmtliche Werke, die beste deutsche Ausgabe in 12 Bänden, mit 12 Stahlstichen, 3) **Deutsche National-Literatur** in Wort und Bild, großes Pracht-Kupferwerk mit **90** feinen Illustrationen, von den neuesten besten Schriftstellern, gr. Folio, eleg., alle **3** Werke zus. nur 6 Thlr. — **Hegel's** ausgew. Werke, 4 Bde., gr. Octav, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.! — 1) **Lessing's** Werke, sehr eleg. gebd., 2) **Büffon's Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, 2 Bände, mit hunderten Kupfern, beide Werke zusammen nur 40 Sgr.! — 1) **Körner's** sämmtliche Werke, vollständig in 2 Bänden, elegant gebunden, 2) **Unterhaltungs-Magazin,** über **100** Romane, Novellen, Aufsätze 2c., mit 125 Illustrationen, Quart, beide Werke zusammen nur 1 Thlr.! — Dichter-Album, (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung und Goldschnitt, nur 40 Sgr. — **China,** Land, Volk und Reisen, gr. Prachkupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlst., gebd., statt 12 Fl., nur 50 Sgr. — **Oken's Naturgeschichte,** die **grösste** allgemeine aller Reiche, vollständig in 14 starken Bänden, gr. Oct., Text, nebst vollständigem **Kupfer-Atlas,** größtes Quart, enthaltend sämmtliche, viele tausende kostbar colorirte Kupfer, statt 44 Thlr. nur 12 Thlr.!! (NB. Diese größte beste existirende Naturgeschichte ist noch nie so billig offerirt.) — **Venedig** und **Neapel,** gr. Octav, 48 Pracht-Stahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Thlr.! — **Byron's** compl. Works, 5 Bände, (englisch) mit Stahlstichen, nur 50 Sgr.! — **Illustrirtes** Haus- und Wirthschafts-**Lexikon, Conversations-Lexikon** für das praktische Leben, über 10.000 Artikel mit über **1000** Illustrationen, vollständig in 5 großen Bänden, A—Z, nur 4 Thlr. — **Paul de Kock's** humor. Romane, illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur 5½ Thlr.! — **Deinhardstein's** Werke, die Pracht-Ausg. in 7 gr. Octavbdn., eleg., statt 12 Thlr. nur 50 Sgr.! — 1) Illustr. **Mythologie** aller Völker, 10 Bde. mit viel. Kupfertafeln, 40 Sgr. — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stahlstichen, elegant gebunden, nur 2½ Thlr. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, nur 3½ Thlr.! — **Schmidlin's** große Botanik, populär, 67 Auflage, groß Format, mit **1600** f. color. Kupfern, eleg. gebd. 3 Thlr. — **Das Weltall,** naturhistorisches Pracht-Kupferwerk, 3 Bände, gr. Octav, mit sämmtlichen Kupfern, (Ton- und Farbendrucke) eleg., nur 58 Sgr.! — **Die Wiener Gemälde-Galerien, Sämmtliche,** brillantes Prachtkupferwerk 36 Theile mit 108 Pracht-Stahlstichen (Kunstblätter des österreichischen Lloyd in Triest), elegante große Pracht-Quart-Ausgabe, statt 30 Thlr. nur 6 Thlr.! — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst u. Malerei, mit den schönsten Prachtstahlst., dito., vom Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, Quart, do., nur 6 Thlr.! — **Landwirthschaft,** Allgemeine, Große, neu bearbeitet, von Schmidlin, vollst. in 2 stark. Bdn., gr. Format, mit 600 Abbildgn. u. Kupfertafeln, eleg., statt 7½ Thlr. nur 55 Sgr.! — **Capt. Marryat's** Romane, die eleg. Ausg., 33 Thle., gr. Octav, nur 2 Thlr. 28 Sgr. — **Friederike Bremer's** Romane, **68** Theile, nur 2¼ Thlr.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Kabinetausg., **128** Theile, nur 4½ Thlr.! — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Kabinetausg., **128** Theile, nur 4½ Thlr.! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 Thlr.! — **Illustrirte Zeitung,** der vollständige Band, größtes Format, mit vielen tausenden Abbildungen, nur 1 Thlr.! (6 verschiedene Bände zus. nur 5 Thlr.!) — **Hogarth's** sämmtl. Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste Ausg. nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur 3½ Thlr.! **Rotteck's** allgemeine Weltgeschichte bis zur neuesten Zeit, 6 Bände, mit 30 Stahlstichen, elegant, nur 2⅚ Thlr.! — 1) Die Reise um die Welt, gr. Format mit 24 Stahlstichen u. Farbendruckbildern, 2) **Taylor's** Reisebeschreibungen, 3 Bände, groß Octav, beide Werke zusammen nur 2½ Thlr.! — **Album** von 200 Städte-Ansichten, auf 20 Kupfertafeln in Quart, feine Stahlstiche incl. vergoldeter Mappe, nur 1 Thlr.! — **Bibliothek** deutscher Classiker, 60 Bändchen mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Thlr.!!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Bitte! Ein geehrtes bücherkaufendes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands, wollen Ihre diesjährigen Aufträge uns wiederum baldigst einsenden, da wir das Beste und Vorzüglichste für einen enorm herabgesetzten Preis offeriren und wie seit länger als zwanzig Jahren nur ganz neue vollständige Exemplare expediren. (4571)

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg,
Geschäftslocalitäten Bazar No. 6/8.
NB. Bücher sind überall zollfrei.

Alle Kranke können sich leicht helfen!

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndts Verlagsanstalt** in Leipzig erschienene Buch:

Dr. Werners neuer Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke und Schwache. 6. Auflage. Preis 6 Sgr.

Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre Gesundheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „Neuer Wegweiser" führt. [2451]
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Liebig's Extract of Meat Company Limited, London.

Liebig's Fleisch-Extract,

Extractum Carnis Liebig,

obiger Gesellschaft, ist der **einzige,** welcher unter steter Controle des Herrn Professor Baron J. v. Liebig und seines Delegirten, Herrn Professor M. v. Pettenkofer in den Handel kommt und daher allein die Garantie für Aechtheit und richtige Beschaffenheit bietet. Herr Baron v. Liebig hat nur diesem Extracte die Berechtigung zuerkannt, den Namen **„Liebig"** zu führen.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der obengenannten Gelehrten befinden muß.

Detailpreise:

1 engl. Pfd.-Topf	3 Thlr.	25 Sgr.
½ „ „	1 „	28 „
¼ „ „	1 „	— „
⅛ „ „	— „	16 „

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Richd. Dühren & Co.,** in **Danzig.**

Niederlage bei den Herren:
J. G. Amort, Bernhard Braune, A. Fast, F. E. Gossing, Carl Marzahn, Albert Neumann, Carl Schnarcke, W. J. Schulz, Heinrich Schulz, R. Schwabe, Julius Tetzlaff, A. Ulrich, Jgnatz Potrykus, Apotheker **P. Becker, Heintze, Fr. Hendewerk** und **F. Suffert** in Danzig, **G. Hoffmann** in Neufahrwasser, **A. Eichholz** in Mewe, Apotheker **Runge** in Praust, Apotheker **Kempf** in Pelplin, Apotheker **J. Leistikow** in Marienburg.

Punsch-Royal

von vorzüglicher Feinheit empfiehlt in 1/1- und ½-Flaschen (4250)

Carl Marzahn,
Langenmarkt No. 18.

Meine Weizenstärkefabrik

hart am Elbingflusse, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, bin ich Willens zu verkaufen und ersuche Selbstinteressenten, sich der Bedingungen wegen an mich zu wenden. Das Grundstück eignet sich auch seiner Lage nach zu jeder andern Fabrikanlage. (3823)

Elbing, 20. Nov. 1868.
J. G. G. Schmidt.

In den Gütern Wlodawa im Königreiche Polen, Gouvernement Siedlec, an dem schiffbaren Flusse Bug belegen, sind 2411 Stück scharfkantig bearbeitete fichtene Hölzer, 49726 Cubikfuß enthaltend, zum Verkauf bereit.

Hierauf reflectirende Käufer belieben sich zu melden: in der Kanzlei der Grafen Zamojski in Warschau, Riemerstraße No. 471 F. (neue Nummer 6), oder bei der Verwaltung der Güter Wlodawa in Rożanka bei Wlodawa. (3919)

Der Verkauf der von unseren Armen angefertigten Arbeiten befindet sich vom 2. bis 22. December Frauengasse 45, parterre in dem Hause des Herrn Doubberck und bitten wir das geehrte Publikum um geneigten Zuspruch.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Auf dem Gute Pokrzydowo b. Strasburg i. Westpr. stehen 13 fette junge Ochsen zum Verkauf.

Frische Rübkuchen

haben auf Lager u. empfehlen zu billigstem Preise

Richd. Dühren & Co.,
(3202) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

Mein in Wessel zwischen Neuenburg und Kurzebrack, hart an der Weichsel neu erbautes Kruggrundstück, genannt „Ostrowitter Krug", nebst großem Obstgarten, einer Familienkathe und Anlegeplatz beabsichtige bei 2000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. (4581)

Hermann Rohrbek,
Kl. Grabau bei Marienwerder.

Routinirte **Reisende,** welche gegen 10 Prozent Provision einen preiswerthen Liqueur vertreten wollen, werden ersucht, ihre Adressen sub Z. 47. an **A. Retemeyer's Central-Zeitungs-Annoncen-Bureau in Berlin** einzusenden.

Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7½ pCt.

Jährliche Zinsen.

Sofortige absolute Zins-Garantie.

Unbedingte Steuerfreiheit.

EMISSION

von

Thalern 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig auf Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Concession de dato Bucharest den $\frac{\text{22. September}}{\text{4. Oktober}}$ 1868,

zum Zweck des Baues

der Eisenbahnen von Galatz über Tecuciu nach Roman mit Zweigbahn von Tecuciu nach Berlad und von Galatz nach Bucharest.

Thlr. 8,000,000 Pr. Crt.

7½ %ige Eisenbahn-Obligationen

deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt

in Stüken von	**100** Thlr. =	**375** Frs. =	**15** Pfund Sterling	
„ „	„ **400** „	=**1500** „	= **60** „	„
„ „	„ **800** „	=**3000** „	= **120** „	„
„ „	„ **2000** „	=**7500** „	= **300** „	„

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen,

für deren sofortige Verzinsung mit 7½ % per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt,

binnen 60 Jahren von der Eröffnung der gedachten Bahnen ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit $^1/_{10}$ % per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen.

Die Obligationen werden **den Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amortisation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

Die Einlösung der Coupons und der verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen

in Thalern Pr. Cour., Franks und Pfund Sterling effectiv

nach dem Verhältniss von 100 Thaler Preuss. = 375 Franks = 15 Pfund Sterling. —

Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire

am 10. und 11. d. Mts.

zur Zeichnung auf

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft**
bei den Herren **Anhalt & Wagener**
und bei dem Herrn **Jos. Jaques**

in Höhe von Fünf Millionen Thalern

zum Course von 71 %

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**

in Höhe von Drei Millionen Thalern

zum Course von 71 % à 175 Fl. Holländ. für 100 Thlr. Pr. Crt.

Bei der Zeichung sind 10 % in baar oder nach Vereinbarung in courshabenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird.

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Januar fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis zu jenem Tage die Zinsen mit **7½** % des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft**, die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigen.

Zeichenscheine liegen an den vorgenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

Die Concessionäre der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor. Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

Die Verlobung meiner Tochter Therese mit dem Schiffskapitain **Heinrich Krüger** aus Pillau beehre hiermit ergebenst anzuzeigen.

Charlotte Fierke, geb. Weber.

Neufahrwasser, den 6. December 1868.

Gestern Nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach sechstägigem Krankenlager am Scharlachfieber in Marienwerder unser lieber Sohn **Robert** im Alter von 11 Jahren. Unseren Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige.

Narkau, 7. Decbr. 1868. (4619)

R. Heine und Frau.

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869 ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. **Preis 4 Sgr.**

Große gelesene Valencia=Mandeln, Puder=zucker, Rosen=u. Orangen=blüthen=Wasser empfiehlt Carl Schnarcke.

Ball- und Gesellschafts-Oberhemden

mit echt französischen Einsätzen werden auf Bestellung in vorzüglich gut sitzenden Façons sauber und schnell ausgeführt in der Wäschefabrik von

Magnus Eisenstädt,

Langgasse 17. (4542)

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die an der Wilhelmsbahn gelegenen **Ojochetzer Kalköfen** käuflich erworben habe. Ich offerire meinen Kalk in bekannter Güte zu den billigsten Preisen und bitte die Herren Interessenten bei Bedarf um Aufträge, die ich auf's Beste ausführen werde. (4587)

Nicolai, im December 1868.

Ochojetzer Kalkbrennerei=Societät.

A. Horsella.

Armen=Unterstützungs=Verein.

Am Mittwoch, den 9. December, Nachmittags, finden die Versammlungen der **Armenpfleger** in den bekannten Bezirkslocalen statt. Die Armenpfleger werden ersucht, in Bezug auf diejenigen Armen, **bei denen sie eine weiter fortlaufende Unterstützung für nöthig erachten,** neue Anträge zu stellen. Werden solche Anträge **nicht** gestellt, so wird nach § 3 der Instruction zur Erläuterung des Statuts angenommen, daß die Armenpfleger **eine weitere Unterstützung der betreffenden Armen nicht mehr für nöthig erachten.**

Der Vorstand des Armen=Unterstützungs=Vereins.

Langgasse No. 71.

Ausverkauf von Spielwaaren

während der Weihnachtszeit im Hause

Langgasse No. 71.

Das Lager ist noch vollständig assortirt und bietet eine reiche Auswahl in Glas-, Porzellan-, Blech- und Holz=Spielwaaren, so wie in Unterhaltungsspielen für Alt und Jung, Schaukel- u. Räder=Pferden, Puppen, Peitschen 2c.

Langgasse No. 71. Langgasse No. 71.

Leckhonig bester Qualität offerirt billigst **A. Hamm, vorm. v. Riessen,** (4629) Schidlitz 50.

Schöne pommersche Spickgänse sind à 22½ Sgr. zu haben Hundegasse 40, Comtoir. (4624)

Einige 100 Stück Kleidercatune verkaufe räumungshalber zu 2¼, 2½ und 2¾ Sgr. die Elle. (4627)

Otto Retzlaff.

Werkzeugskasten für Erwachsene und Kinder

mit guten vollständig brauchbaren Werkzeugen empfiehlt in großer Auswahl

(4628) **H. Ed. Axt,**
Langgasse No. 58.

Schäferei=Verkauf.

Eine gesunde Kammwollheerde steht wegen Wirthschaftsänderung zum Verkauf. Darunter ca. 200 tragende Mütter. (4585)

Adl. Stobingen per Caralene, 1 Meile von Insterburg.

M. Stöckel, Pächter.

Gutsverkauf.

Ein Wiesengrundstück von einer Hufe culm. mit schönem Obst- und Gemüsegarten, in der Culmer Niederung, steht unter günstigen Umständen mit und ohne Inventar zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt **A. Polemberski** in Culm. (4582)

Haus=Verkauf.

Ein langjähriges Geschäftshaus in Graudenz in der lebhaftesten Straße gelegen und zu jedem Geschäft passend, soll wegen Uebernahme eines andern Geschäfts unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 4305.

Verkauf

der von den Armen des

Armen=Unterstützungs=Vereins

angefertigten Sachen, als:

Hemden, Strümpfe, Schürzen u. s. w.

Frauengasse No. 45.

Ein leichter, Ganzverdeckwagen steht für 70 Rtl. im Stalle bei Herrn Szersputowski zum Verkauf. (4626)

In Nauten, Kreises Pr. Holland, stehen 100 Stück kernfette Masthammel zum Verkauf. (4535)

Der öffentlich meistbietende

Bock=Verkauf

aus meiner Kammwoll=Stammschäferei findet

am 15. December d. J.,
Morgens 11 Uhr,

statt. Es kommen zum Verkauf:
50 Böcke meines alten Stammes,
10 Halbblut-Rambouillet-Böcke.

Waldeck bei Rostock, im November 1868. (4468)

Fr. Busch,

früher zu Toitenwinkel.

Vom 1. Januar 1869 wird ein Inspector gesucht. Reflectanten mit nur guten Empfehlungen finden Berücksichtigung auf portofreie Einsendung der Zeugnisse. **Stresow per Tauentzin** in Hinter=Pommern. (4586)

Ein Reisender

wird zu engagiren gesucht. Meldungen werden sub 4525 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann, cautionsfähig, wünscht ein Placement. Adressen unter No. **4517** in der Exped. d. Ztg.

Eine gebildete Frau, welche eine Reihe von Jahren ihrer eignen Wirthschaft vorgestanden, sucht in einem anständigen Hause eine Stelle zur Vertretung der Hausfrau. Adressen unter No. 4584 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen

wünscht hier oder auswärts in einem feinen Weißwaarengeschäft Engagement. Hr. Kaufmann **Reeps**, Langgasse, ist so gütig, Auskunft zu ertheilen. (4622)

Ein großes elegantes Ladenlokal nebst Wohnung, passend zu jedem kaufmännischen Geschäft sowie zur feinen Restauration, Conditorei 2c., ist in der frequentesten Gegend einer **Nachbarstadt** Danzigs zu vermiethen und sofort beziehbar. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen an die Expedition d. Ztg. unter Nr. 4618 gefälligst abgeben.



Im Schützenhause

Heute Dienstag, den 8. December:

Vierte große phantastische

Soirée mystérieuse

des rühmlichst bekannten kaiserlich russischen Hof-Eskamoteur, Magnetiseur und Geisterbeschwörer

Professor Becker.

Die Soirée besteht aus 4 Abtheilungen, enthält die großartigsten **Experimente der höheren Magie, Illusionen, Escamotagen und Magnetismus.** Sämmtliche Piecen neu in diesem Genre, unter Anderen zum ersten Male das noch nie gesehene Wunderwerk, genannt:

„Proteus",

der Metamorphosen=Schrank,

nicht zu vergleichen mit dem hier gesehenen Davenport'schen Schrank. Dieses ist das erste Exemplar in Europa.

Zum Schluß die

Geister- und Gespenster-Erscheinungen,

große phantastische Zauber=Pantomime in 1 Akt mit Erscheinungen von Geistern, Gespenstern, Todtengerippen, Hexen, Teufeln, Feen.

Billets zu Tagespreisen in der Conditorei des Herrn S. a Porta bis 5 Uhr zu haben. Extra numerirte reservirte Sitze 15 Sgr., numerirte Stühle 10 Sgr., 1. Platz 7½ Sgr., Kinder- und Schüler=Billets 5 Sgr.

Cassen=Preise: Extra=Sitze 17½ Sgr., numerirte Stühle 12½ Sgr., 1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 7½ Sgr., Gallerie 3 Sgr.

Mittwoch, den 9. Dec., von 3 bis 5 Uhr.

Große Kinder=Vorstellung

à Kind 2½ Sgr. Mädchen und Knaben besonders abgetheilt. Erwachsene in Begleitung der Kinder 7½ Sgr. Pensionate und Schulen werden eingeladen.

Ein starker weiß- und braun=bunter Hühnerhund mit schmalen Lederriemen um den Hals hat sich eingefunden. Gegen Insertions- und Futterkosten in 8 Tagen abzuholen auf der Posthalterei Zuckau, sonst er als Eigenthum betrachtet wird. (4598)

№ 5097, 4222

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.